

## Rezension

Trauboth, Jörg H. *Jakobs Weg*. ratio-books. Lohmar. 2021. 350 S. EUR 16,90

### **Ein Blick auf den Anfang der Welt! – ein sensibilisierender reportageartiger Krimi zum Thema sexueller Kindesmissbrauch!**

Ein intelligenter Krimi von einem Autor mit einem echten Hintergrund zum Thema Entführungen und Krisenmanagement! Trauboth, selbst „Mann mit herausragendem internationalem Ruf“ (Amazon) im Bereich Krisenmanagement bei Unternehmensbedrohungen sowie Entführungen und Erpressungen, dazu ehemaliger Oberst der Bundeswehr und Luftwaffenoffizier hat die Gabe auch noch richtig gut zu schreiben. Nach seiner Thriller-Trilogie widmet er sich dieses dem gesellschaftlichen und sensiblen Thema des sexuellen Kindesmissbrauchs.

Der Schreibstil des Autors Jörg Trauboth ist wieder klar erkennbar und unverwechselbar. Diese Schreibtreue ist authentisch und mittlerweile als Trauboth klar erkennbar! Typisch ist die Art das Ganze wie eine Reportage zu erzählen. Als Leser bin ich mitten in der Beobachterposition und durch die Detailtreue im Sujet ist die Unterscheidung zwischen Realität und Fiktion sehr gut ausgehebelt.

Die Vorstellung der Protagonisten in den Kapiteln und den Einstieg finde ich sehr gut gelungen und überschaubar gestaltet - wie auch deren Kurzvorstellung am Anfang

Das Buch beginnt mit einem fulminanten und krassen Einstieg ohne jedoch zu sehr ins Detail zu gehen und damit wird der Schwerpunkt auf die Handlung und die Hintergründe gelegt und nicht auf "action" und "Voyeurismus" á la Fitzek. Das finde ich gut!

Es gefällt mir wie die Themen Missbrauch - sexuelle Gewalt, Religion, Polizeiarbeit und Journalismus, Darknet miteinander verwoben werden und Sachinformationen mit Leichtigkeit in die Story eingewoben werden. Hier merkt man, dass der Autor mit einigem Insiderwissen reinkommt. Trauboth baut aktuelle gesellschaftliche Ereignisse wie die Coronakrise oder aktuelle Zahlen zu Missbrauch geschickt als kleine Details ein.

Ein anonymer Einlader bringt ehemalige Kinderschänder auf dem Jakobsweg zusammen und sie zu einer Pilgerreise, die von Intrigen, Verdächtigungen und Suche nach Absolution geprägt ist. Sehr gut finde ich wie aus den einzelnen Protagonisten Zweierteams gemacht werden, die sich im Hintergrund absprechen. Das steigert die Spannung der Geschichte sehr und die Spannung ist durchweg und gleichbleibend hoch.

Sehr gut finde ich die Illustration des Pilgerwegs am Anfang und die authentische Wiedergabe der Teilstücke, das neben dem Krimi auch eine kurze Reisebeschreibung hergibt.

Der Plot ist gelungen und das mit klarem Strang auf hoher Spannungswelle durchweg. Der Blick auf den Hauptstrang der Pilgerreise mit dem (un-)bekannten Ziel des Einladers ist unverkennbar und Nebenstories sind sehr gut eingewoben, ohne dass sie die Oberhand gewinnen. Die verschiedenen Perspektiven und Personen machen es dynamisch. Einzelne Pilgerabschnitte sind immer wieder mit Höhepunkten der Story gespickt und lassen nur wenig Zeit zum Durchatmen. Es gibt Tote – sind es Morde, Selbstmorde oder einfach Altersschwäche? Es gibt einige Indizien... aber unmöglich scheint nichts.

Es gibt ein spannendes Ende und ich mag dieses sensible Auslaufen nach dem Showdown, wie es nur wenigen Autoren fesselnd gelingt. Bibelzitate und symbolische Orte sind super integriert und lassen mich als Leser mittendrin einsteigen. Mir gefällt die Fachlichkeit und vor allem der Abschlussatz. "...

griff seine Hand und schaute mit ihm zum Anfang der Welt." Was für ein Finalsatz als Übergang in das Ende. Wow! Danke! ... und damit ist das Buch nicht zu Ende.

Der letzte Teil macht das Buch besonders wertvoll und sensibilisiert und stärkt nochmal die Leser und die Gesellschaft für das Thema des sexuellen Kindesmissbrauchs. Hier kommt eine Auswahl von Kontaktadressen für Opfer, Betroffene oder Mitwisser und eine rechtliche kurze Würdigung des Themas für Laien. Chapeau für diese Verknüpfung der so unterschiedlichen Sujets Krimi und soziale Ratgeber. Das hat Spaß gemacht zu Lesen und einzusteigen und nachdenklich zum Thema. Als professioneller Akteur in diesem Gebiet kann ich dieses als mittelschwelligen Einstieg über ein besonderes Medium für Nichtbetroffene nur empfehlen. Für Betroffene fände ich es gut analog einiger Thriller eine Triggerwarnung für die Themen: Missbrauchsoffer, selbstverletzendes Verhalten, suizidale Gedanken u.a. anzugeben und im Inhaltsverzeichnis sowie der Einleitung anzukündigen und hinten zu platzieren. Herzlichen Glückwunsch Jörg Trauboth für diese wundervolle authentische und auch ernsthafte Umsetzung dieses Themas in einem Krimi, der gleichbleibend hoch spannend war.

5 Jakobsmuscheln. Unbedingte Kaufempfehlung! Das Buch eines Profis!